



SOPRANISTIN UND OPERNDIVA VON WELTKLASSE

DANIELA FALLY

VOM SCHAUSPIEL ÜBER DIE "FIAKERMILLI" MIT WEICHEM KOLORATURZAUBER AN DIE MAILÄNDER SCALA – DIE KUNST IST IHR WICHTIGER ALS DER RUHM.

anches im Leben lässt sich nicht planen, so sei es einfach "Schicksal" gewesen, dass Franz Welser-Most sie
bei den Operettenfestspielen in Bad Ischl entdeckte
und kurzerhand an die Wiener Staatsoper holte. "Eigentlich wollte ich Journalistin werden, so die gebürtige Niederösterreicherin. Also fing sie bei der Badener NÖN an. Musik
hatte in der Familie keinen außerordentlichen Stellenwert, man
sang bei den Pfadfindern am Lagerfeuer, der Vater spielte mit
Leidenschaft Ziehharmonika und Wienerlieder. Mozart war nicht
immer allgegenwärtig. Dies habe auch Vorteile gehabtt: "Man
taucht vollig unbedarft in die Welt der Musik ein und kann sich
sehr viel eigenständig erzrbeiten", so Fally.

Ihr Interesse für Theater wurde bei der Arbeit für die Zeitung geweckt. Ihr erster Job in der Branche: Berndorfer Stadttheater bei Fellx Dvorak: "Da waren sehr berühmte Schauspieler engagiert, von denen hab' ich ganz viel gelernt." Es folgte ein Engagement am Stadttheater Baden. Hier konnte Sie erstmals in einer Sprechrolle auftreten, danach ging es ans Stadttheater Mödling, ebenfalls von Dvorak geleitet. "Auf der Bühne hatte ich plötzlich eine Ausstrahlung, die ich im Leben nie gehabt habe", so Fally. Ihr sprühendes Temperament und ihre Risikobereitschaft führ-

Nach Publizistik und Theaterwissenschaft, einer Musicalausbil dung und der Bühnenreifeprüfung im Schauspiel studierte sit auch noch Gesang – mit Auszeichnung. Schon während ihrer Aus bildung erregten ihre Leistungen Aufmerksamkeit und sie erhiel den Würdigungspreis der Uni für Musik und darstellende Kunst

ständig Humorvolle in der Schweiz, es folgte das Lehár Festi-

val Bad Ischl, bevor sie sich an der Wiener Volksoper ein umfangreiches Repertoire erarbeitete.Ihr Staatsopern-Debüt gebie 2006. "Die quicke Fiakermilli absolviert biltzsaubere Koloraturen - einige mehr sogar, als einst die Gruberova - sowie akrobatische Kunststücke, die zum halbseidenen Ambiente passe", lautete es damals in der Presse. Gelobt wurde sie auch für ihre exorbitante Beweglichkeit - die Sängerin schaffte sogar während der Hauptarie einen Spagat. Seit 2010 gehört Daniela Fally zum Ensemble - unter anderem als Zerbinetta, Sophie im Rosenkavalier, Oscar in Un ballo in maschera, Rosina im Barbiere di Siviglia, sowie als italienische Sängerin in Capriccio, als Sophie im Werther und als Adele in der Fledermaus. Die Presse lobte ihr überschäumendes Temperament und die Koloratur-Gewandtheit einer Operndira von Weltsase, die sich der vokalen Stratosphäre durchaus wohl fühlt. Zudem gastiert sie an vielen großen internationalen Opernäusern wie der Ly-ric Opera Chicago, der Opéra National de Paris und der Bayeri-

In einer Neuproduktion der Fledermaus verkörpert sie derzeit im Teatro alla Scala, Milano das Stubenmädchen Adele. Regie führt der österreichische Schauspielstar Cornelius Obonya. Dann geht es in heimische Gefilde: Das Ännchen im Freischütz und ein Solokonzert in Grafenaga stehen auf ihrer Agenda.

Ideal-Partien findet sie bei Richard Strauss, vor allem Am scheint ihr einfach leicht und angenehm, "das geht dann fas wie von selbst". Zu dieser Leichtigkeit mag auch beitragen, das ihr Kunst schon immer wichtiger war als der Ruhm.

Hugo Wolf, mit dem sie sich auch in ihrer Diplomarbeit intensi auseinandergesetzt hat.







ome things in life can't be planned, so perhaps it was simply fate that Franz Welser-Möst discovered Fally at the operetta festival in Bad Ischl and brought her to the Vienna State Opera right on the spot. "I actually wanted to become a journalist", so the Lower Austrian native. She began with a career at the Baden NON (Lower Austrian newspaper). Music had no particular significance in her family – like many, they sang around the campfire with the scouts, and her father loved to play

se songs on the accordion. But it wasn't as if Mozart was resent. This had its advantages, however. "You dive into rld of music completely naïvely, without prejudice, and n learn a lot on your own," says Fally.





g and the stage-readiness examination in acting, she all died singing – with honors, no less. Her achievements at-died singing – with honors, no less. Her achievements at-died attention even while she was still a student and she was ed the university's award for music and the performing











A. E. Köchert Neuer Markt 15 • 1010 Wien (43-1) 512 58 28 A.E. Köchert Alter Markt 15 • 5020 Salzburg (43-662) 84 33 98

www.koechert.com